Unter den bei GLUTZ V. BLOTZHEIM & BAUER (1982) aufgeführten Nachweisen von an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins und Mecklenburgs beringten Flußseeschwalben aus ihrem afrikanischen Winterquartier (Ghana 5, Nigeria 1, Gabun 1, Angola 2 und Südafrika 3) befinden sich übrigens auch zwei von mir 1970 bzw. 1973 ebenfalls auf dem „Kleinen Warder" vor Lemkenhafen/Fehmarn beringte Brutvögel, gefunden in Südafrika bzw. Ghana.

Summary

Common Tern (*Sterna hirundo*) from Baltic Sea to South America.

Recovery of Common Tern from a german Baltic Sea breeding site outside the usual migration area in South America.

Literatur

Camphuysen, C. J. (1989): Beached bird surveys in the Netherlands 1915–1988. Techn. Rapport Vogelbescherming 1, Amsterdam. ✻ Glutz von Blotzheim, U. N., & K. M. Bauer (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 8/II. Wiesbaden. ✻ Hays, H., J. DiCostanzo, G. Cormons, P. de Tarso Zuquim Antas, J. L. X. do Nascimento, I. de Lima Serrano do Nascimento & R. E. Bremer (1997): Recoveries of Roseate and Common Terns in South America. J. Field Orn. 68: 79–90. ✻ Minton, C., & H. Phillipps (1997): World record breaking bird. Seabird Group Newsletter 77:1.

Henning Behmann

Anschrift des Verfassers: Backhuus 6, D-24229 Schwedeneck.

Schriftenschau

Epple, W. (1997): Rabenvögel. Göttervögel – Galgenvögel. Ein Plädoyer im Rabenvogelstreit. 120 Seiten, 58 Farbabbildungen, geb., DM 48,–. ISBN 3-7650-8135-3.

Der Untertitel des Buches ist durchaus ehrlich: hier liegt keine Arbeit zur Biologie der Rabenvögel vor, sondern das Plädoyer eines Vogelschützers im Streit um Nützlinge und Schädlinge, um Vogelschutzpolitik und Jagdlobby und schließlich um die grundsätzliche Hinterfragung des jagdlichen Regulierungsanspruches, „der glauben machen will, alles und jedes in der Natur mit der Büchse in Ordnung halten zu können oder die Natur ‚ins Gleichgewicht' bringen zu müssen (. . .)". Nicht nur bei der Lektüre der allgemeinen Einführung zur Biologie der Rabenvögel und beim historischen Abriß des Verhältnisses Mensch – Rabenvogel von Odin bis Wilhelm Busch drängt sich bisweilen die Frage auf, was sich beim Autor zuerst entwickelt hat: die starke Sympathie für Rabenvögel oder die deutliche Antipathie gegenüber der Jägerschaft.

Dies soll aber nicht bedeuten, daß sich Epple nicht auch sachlich mit dem nahezu lückenlos zusammengetragenen Spektrum der Argumente und der Vorurteile der Befürworter der Rabenvogeljagd auseinandersetzt. Vom wenig zimperlichen Verhalten der Nichtbrütertrupps gegenüber Artgenossen bei der Aaskrähe über die Schwarmbildung z. B. an Futterplätzen beim Kolkraben bis zum Aushacken der Augen bei Beutetieren werden biologische Deutungen und der „Sinn" des Verhaltens dargestellt. Ebenso werden Hintergründe und Bewertungen zu den Themenbereichen Rabenvögel und landwirtschaftliche Schäden, Gefährdung der Kleinvögel, Wiesenvogelschutz, Mülldeponien usw. diskutiert. Ehrlich auch die Präsentation einer Fotoserie, auf der zu sehen ist, wie ein Nichtbrütertrupp der Aaskrähe einen jungen Feldhasen von seiner Mutter trennt und tötet.

Den zentralen Teil des Buches nehmen zwei Kapitel ein, die sich mit dem Konfliktfeld Jagd und Naturschutz auseinandersetzen. Obwohl Epple immer wieder von Rabenvögeln ausgeht, stellt er seinen Standpunkt deutlich dar, daß in diesem Konfliktfeld auch Graureiher, Greifvögel und andere Tiergruppen stehen und daß sowohl Jägerschaft als auch Naturschützer (Artenschützer) letztlich unausgereiften (weil inkonsequenten) Handlungskonzepten folgen.

Den 3. Teil bilden schließlich populärwissenschaftlich (in durchaus positivem Sinne!) gehaltene, bebilderte Artenportraits der 9 heimischen Corviden-Arten. Das Buch richtet sich sicherlich nicht in erster Linie an Wissenschaftler. Diese nämlich könnten sich an der unkonventionellen Gliederung, der Konzentration sämtlicher Grafiken auf den 4 letzten Seiten des Buches, der spaltenlangen, wörtlichen Zitierung anderer Quellen (z. B. des Handbuchs der Vögel Mitteleuropas) und der nicht durchweg vorhandenen Belegung von Aussagen stoßen. Wer jedoch genau das in Händen halten möchte, was das Buch mit Untertitel und Autorenname zu sein

verspricht – das Plädoyer eines engagierten Vogelschützers im Rabenvogelstreit nämlich – dem sei das Buch, dessen reiche Bildausstattung den Preis gerade noch rechtfertigt, uneingeschränkt empfohlen. W. Fiedler

Poot, M., L. M. Rasmussen, M. van Roomen, H.-U. Rösner & P. Südbeck (1996): Migratory Waterbirds in the Wadden Sea 1993/94. Wadden Sea Ecosystem No. 5. Common Wadden Sea Secretariat, Trilateral Monitoring and Assessment Group & Joint Monitoring Group of Migratory Birds in the Wadden Sea, Wilhelmshaven, 79 S., ISSN 0946-896X. Preis DM 10,00. Bezugsanschrift: Common Wadden Sea Secretariat (CWSS), Virchowstr. 1, D–26382 Wilhelmshaven.

Mit diesem Bericht des CWSS zum trilateralen Monitoring im Wattenmeer rastender Wasser- und Watvögel wird innerhalb von nur zwei Jahren der dritte Bericht zum wattenmeerweiten Rastvogelmonitoring vorgelegt. Der Bericht enthält die Ergebnisse der ganzjährigen Springtidenzählungen 1993/94 in ausgewählten Gebieten sowie die Ergebnisse der Mittwinterzählungen aus Januar 1994 und der Gänsezählungen aus März und Mai 1994. Für die 32 häufigsten Wasser- und Watvogelarten werden (a) die Phänologie in den 4 Wattenmeer-Anrainerländern im Vergleich zu 1992/93, (b) die Ergebnisse der Mittwinterzählung 1994 im Vergleich zu den entsprechenden Erhebungen in den Jahren 1980–1993 und (c) die räumliche Verteilung im Wattenmeer im Januar 1994 in übersichtlichen Graphiken vorgestellt. Kurze Artenbeschreibungen, in denen u. a. auf Unterschiede zwischen den Jahren sowie Gebieten eingegangen wird, runden die Darstellung ab. Mit fast 2,5 Mio Wasser- und Watvögeln hielten sich im Januar 1994 deutlich mehr Vögel im Wattenmeer auf als im Januar 1993 und 1992 (1,8 bzw. 1,2 Mio). Dies wird auf die milde Witterung im Januar 1994 zurückgeführt. Von Nonnengans, Ringelgans, Brandgans, Pfeifente, Austernfischer, Kiebitzregenpfeifer und Großem Brachvogel verweilten im Januar 1994 jeweils über 20% der gesamten Flugwegpopulation im Wattenmeer. Die Überwinterungsbestände von Nonnengans, Ringelgans, Pfeifente, Kiebitzregenpfeifer, Großem Brachvogel, Rotschenkel und Sturmmöwe haben seit 1980 zugenommen. Die Bestände der übrigen Arten waren vergleichsweise stabil. – Hervorzuheben ist neben der guten und übersichtlichen Datendarstellung vor allem die schnelle Publikation. Nur so können Trends rechtzeitig erkannt und Daten aus Monitoring-Projekten effektiv genutzt werden. Der zudem erfreulich preiswerte Bericht darf in keiner Bibliothek fehlen. K.-M. Exo

---

Nachrichten

Wissenschaftliches Kolloquium in der Biologischen Station Rybachij und Vogelwarten-Jubiläen

Nach dem Ende der Tätigkeit der Vogelwarte Rossitten haben bekanntlich russische Wissenschaftler unter der damaligen Leitung von Prof. Dr. Belopolskij in Rybachij, wie Rossitten heute heißt, 1956 ein weiterführendes, hauptsächlich ornithologisch arbeitendes Institut gegründet – die „Biologische Station Rybachij". Diese russische „Vogelwarte", die dem Zoologischen Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg angegliedert ist, beging 1996 ihr 40jähriges Jubiläum und hatte aus diesem Anlaß Wissenschaftler aus Moskau und St. Petersburg sowie von den drei deutschen Vogelwarten zu einem Festkolloquium eingeladen, das für den 19.–22. Oktober in Rybachij anberaumt war. Entsprechend wie beim 35jährigen Jubiläum 1991 (s. Bericht in: Die Vogelwarte 36, 1992: 242–246) nahmen Vertreter des Instituts für Vogelforschung in Wilhelmshaven „Vogelwarte Helgoland", der Vogelwarte Hiddensee sowie der Vogelwarte Radolfzell an diesem Kolloquium teil. Der Besuch diente nicht nur der Darstellung und Diskussion wissenschaftlicher Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums, sondern vor allem auch der Entwicklung von Plänen für weitere enge Zusammenarbeit sowie für Überlegungen vor Ort, wie die Biologische Station in ihrer derzeit schwierigen Situation unter allen Umständen gesichert werden kann (s. dazu P. Berthold, Zusammenarbeit zwischen der Biologischen Station Rybachij, vormals Rossitten, und der Vogelwarte Radolfzell in „Umwelt", herausgeg. vom BMU, 1997, im Druck). Das Treffen in Rybachij verlief, wie gewohnt, sehr harmonisch und war sehr stimulierend und erfolgreich. Neben dem Hauptgebäude wurde vor wenigen Jahren eine ständige Fangstation nach dem Muster des MRI-Programms eingerichtet, in der jetzt auch eine deutsche Doktorandin der Vogelwarte Radolfzell für einige Jahre mitarbeitet. Mit dem Institut für Vogelforschung wurde enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Ernährungsbiologie festgeschrieben, um nur einige Beispiele zu nennen. Leider fiel in das Treffen ein Wermutstropfen dadurch, daß den deutschen Teilnehmern von der litauischen Grenzbehörde die reibungslose Rückreise über Litauen und die Ostsee verweigert wurde, so daß die Teilnehmer früher als geplant abreisen mußten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 39_1997

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Schriftenschau 166-167